

*„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Johannes 15:5*

Liebe Freunde,

Der Sommer ist gekommen, wir genießen die Wärme nach den vielen Regenwochen. Die Vegetation schießt mit unheimlicher Kraft empor, das Hellgrün der Wälder ist wunderschön. Jeden Tag bestaune ich die Weinrebe in unserem Garten, sie wächst täglich einige Zentimeter. Im Jahr unseres Umzugs nach Kronstadt (2001) hatten wir einen Rebzweig in die Erde gesteckt, 4 Jahre hatte es gedauert bis sich ein kräftiger Weinstock bildete, und dieses Jahr schießen nun mächtige Reben heraus, die zum ersten Mal Früchte tragen. Noch sind sie ganz klein, aber ich freue mich schon auf die ersten Trauben die ich im Herbst ernten darf.

Diese Reben erinnern mich an unsere Arbeit hier in Rumänien. In den letzten 6 Monaten durchliefen wir einen gewaltigen Wachstumsschub. Unsere Mitarbeitermannschaft wuchs von 6 auf 10 Personen<sup>1</sup>. Mit Baustelle und rum. Jungscharprojekt „Mici Exploratori“ kamen zwei neue Arbeitszweige dazu. Die Reben in unserem Garten lehren mich aber auch eine Sache: Gesundes Wachstum und Früchte sind nur dann möglich, wenn der Weinstock kräftig ist. Jesus ist ein sehr kräftiger Weinstock. Ihm ist **alle** Macht gegeben. Wie er seinem Vater vertraute, so wollen wir ihm vertrauen und täglich auf seine Stimme hören. Wir sind uns bewusst, dass wir ohne ihn nichts tun können, zumindest nichts, was ewige Früchte bringt. In den vielen Anforderungen der letzten Monate lebten wir aus der Kraft des Weinstocks und haben erfahren, dass unser Herr Jesus lebt!

Das Frühjahr war für mich, Ebbe, sehr bewegt. Im März war ich mit Andreas in Deutschland, um den ersten Transport an Baumaterial/-geräten zu organisieren. Anfangs schien nichts zu klappen. Ich war frustriert und schrieb ein Mail nach Rumänien und bat um Gebetsunterstützung. Nur zwei Stunden danach begannen die Probleme sich zu lösen, ich wurde ruhig und spürte: Gott ist bei mir! Karl Matter rief mich an diesem Abend an und sagte: „Da habt ihr aber viel gebetet, ich dachte, das wird nichts mehr.“ Unser Gott hört Gebet!



## FAMILY CORNER:

Wichtige und weniger wichtige, aber bemerkenswerte Ereignisse der letzten drei Monate:

- Alle haben sich gefreut, als Opa und Oma Schnizler nach Ostern bei uns zu Besuch waren. Das Wetter war toll, es gab viele Ausflüge. Opa hat alle Bäume im Garten geschnitten, Oma war auch nicht untätig. Alle haben die gemeinsame Zeit sehr genossen.
- Ein Upgrade in Sachen Fahrräder war dran. Jonathan bekam ein neues Mountainbike, fast so groß wie das vom Papa. Annas neues Fahrrad hat zwar nur 3 Gänge, wie Andreas bemerkte, aber es ist rosa, und das ist wichtiger. Andreas bekam das BMX Rad von Jonathan, und nach anfänglichen Schwierigkeiten hat er die Umstellung von 12 auf 20 Zoll gemeistert.
- Ein Schäferhund, den wir auf der Straße aufgabelten, sollte Wachhund für unsere Baustelle werden. Es stellte sich jedoch heraus, dass er keiner Fliege etwas zuleide tut. Das gute dabei: Andreas hat seine Angst vor Hunden überwunden und ihn als seinen „Jonny“ adoptiert. Somit hat nun jeder sein Haustier, Anna den Hasen Emily und Jonathan die Katze Kitty.



Das Organisieren hat die meiste Zeit beansprucht, so dass ich neben den Vorträgen in Kirchendemenreuth und Dettingen eigentlich kaum Besuche geschafft habe. Schade! Dafür haben wir uns vorgenommen im Dezember 2005 in Deutschland zu sein, wenn Ebbes Vater 70 wird und Ebbe 40.

In den Osterferien hielten wir einen Jungschargrundkurs für deutsche Jungscharmitarbeiter. Die Hauptleitung hatten Cristina Suciuc, die für 3 Monate bei uns mitarbeitete, und Daniel Horst, ein Schweizer Missionar, mit dem wir in Partnerschaft das rumänische Jungscharprojekt beginnen. Ich war sehr ermutigt von dieser Schulung, neben dem praktische Handwerkszeug das wir vermittelten, gab es viele persönliche Glaubensgespräche.

<sup>1</sup> Friedlinde arbeitet seit April in Herrmannstadt bei Matthias Ruopp als Krankenschwester. Florin Şaitiş ist seit Januar bei uns und leitet das rum. Jungscharprojekt „Mici Exploratori“, Denis Krautter ist seit Februar hier und leitet die Baustelle, Cerasela hat im April die Verwaltung und Buchhaltung übernommen, und seit einer Woche sind Anja Reinhart und Petra Iriou aus Deutschland zu unserem Team hinzugestoßen. Sie wollen eine geistliche und soziale Arbeit in einem Wohnblock in Zeiden mit sozial sehr schwachen Bewohnern beginnen.

Im April war ich eingeladen in Schweden beim Discovery Programm der Fackelträger die Bibelarbeiten zu halten. Im Norden Schwedens bei Temperaturen bis -20 Grad und Schneesturm war dies ein ganz besonderes Erlebnis! Die Woche war vom Selbstmordversuch einer Studentin überschattet. Die Bewältigung dieses Ereignisses war eine große Herausforderung für uns alle, aber auch eine Zeit, in der Gott an jedem einzelnen wirkte, auch an mir. Ich hatte das Thema „Faith and Feelings“ gewählt und wußte eigentlich selbst nicht warum. Gott hatte dies so vorbereitet.

## PROJEKT ZENTRUM

Wärest du bei uns im Bauteam, könnte dir manches etwas Spanisch vorkommen. Anders gesagt, die Baustelle könnte an die Sprachenverwirrung beim Turmbau zu Babel erinnern, denn man hört dort Rumänisch, Deutsch, Englisch und Spanisch. Spanisch deswegen, weil sich Sorin (hat ein Jahr in Spanien gearbeitet) und John (Voluntär aus den USA) nur auf Spanisch verständigen können. Bisher kam es in Rosenau noch nicht zum Baustopp wie in Babel, im Gegenteil, die Verschiedenartigkeit ist bereichernd und der Vergleich mit dem Pfingstereignis passender. Der Geist Gottes macht es möglich, dass Menschen aus verschiedensten Kulturen zusammenarbeiten können.

Unser Bauteam unter der Leitung von Denis war sehr fleißig. Inzwischen ist die Bauvorbereitungsphase fast abgeschlossen.

Es steht eine Scheune in einem abgezäunten Bereich (Bild), und wir haben mit dem Aushub begonnen.

In zwei **Transporten** aus Deutschland wurde uns eine Fülle an Material zum Bauen gebracht. Beide Transporte wurden uns gespendet, mit viel Werkzeug, einem tollen Baggerlader, einer Stahlschalung und einem Baugerüst. Elkes Vater hat die Sammlung der Materialien und die Transporte organisiert. Herzlichen Dank ihm und allen, die dazu beigetragen haben.



Immer wenn ich den Baggerlader besteige und das Material verwende, gehen meine Gedanken in Dankbarkeit an unseren Herrn zu euch. Die Sprachen brachten den Bau nicht zum Stop, dafür aber fast die **Finanzen**. Als die Kasse im April leer war, erhielt ich die Nachricht, dass eine Spende von 20.000Euro eingegangen ist. Wir sind auch im finanziellen Bereich immer wieder erstaunt, wie Gott gerade rechtzeitig das gibt, was nötig ist.

Am 2. Juli wollen wir den Bau offiziell mit einer kleinen Feier eröffnen. Die Dokumente für die **Genehmigung** wollen wir nächste Woche in Rosenau einreichen, nachdem wir seit 3 Monaten Einzelgenehmigungen bei allen Behörden einholen mussten. Cosmin hat sich in dieser Arbeit so bewährt, dass der Architekt meinte, er würde ihn sofort anstellen. Betet mit uns, dass wir die Genehmigung bis zum 2. Juli erhalten!

Ein besonderes Geschenk macht uns eine Jungenschaft aus Dettingen. Ein **Wasserkraftwerk**. Die Idee formte sich beim Baueinsatz im letzten Jahr. In diesem Jahr wollen sie das Turbinenhäuschen bauen. Wir freuen uns ganz besonders, dass damit manche Mitglieder unserer Heimatgemeinde Dettingen einen Bezug zu Rumänien und zu dem was Gott hier tut bekommen. Es gibt dazu sogar eine WEB Site: [www.WasserkraftFuerRumaenien.de.vu](http://www.WasserkraftFuerRumaenien.de.vu)

Zwei bis drei Gruppen haben sich zu unseren **Baufreizeiten** im August gemeldet, und es gibt immer noch die Möglichkeit sich anzumelden. Besonders gesucht sind Fachleute, die sich mit Betonarbeiten auskennen. Die Termine sind 1.-8.August und 9.-16.August. Kosten 50 Euro pro Woche incl. Vollverpflegung und „3 Sterne Zelt“. Bitte meldet euch bei Denis Krautter:

[denis.krautter@pdf.ro](mailto:denis.krautter@pdf.ro)

Im Mai konnten wir mit Hilfe von 3 Amerikanern aus der Bethel Community Church Seattle und Christian Artmann aus Deutschland eine Schulung für christliche Erlebnispädagogik im Outdoorbereich durchführen. Eigentlich war es für unsere Survivalmitarbeiter gedacht, aber das Interesse war so groß, dass wir am Ende 35 Personen in einer Hütte für 20 Personen waren. Für Rumänien nicht ungewöhnlich, aber den Gästen verlangte es einiges an Flexibilität ab. Und sie waren flexibel und unser Herr hat sie gebraucht! Es war eine sehr ermutigende Woche, die wir wiederholen möchten.

Nun stehen wir mitten in den Sommervorbereitungen und bitten Euch um Gebetsunterstützung für

- die Zeltlager im Juli, Suvikurs im August, Mountainbikefreizeit im September
- die Baugenehmigung, die Baufreizeiten, Bewahrung beim Bauen und die notwendigen Finanzen
- den Beginn des rum. Jungcharprojektes „Mici Exploratori“; die ersten Schulungen finden im Juli und im September statt. Im September wollen wir in ca. 5-10 Gemeinden Jungscharen beginnen.
- das Einleben von Petra und Anja und die Vorbereitung für ihre Arbeit
- für das Zusammenwachsen des internationalen Teams

In unserem Herrn Jesus verbunden,

Eberhard und Elke mit Jonathan, Anna und Andreas.

### **Bankverbindungen:**

#### ***Deutschland:***

Bank für Kirche und Diakonie in Duisburg  
Empfänger: Missionsgemeinschaft der Fackelträger / Klostermühle  
Verwendungszweck: Rumänien - Fam. Beck oder PDF Zentrum  
Konto-Nr.: 10 11 29 80 40, BLZ: 350 601 90  
IBAN: DE65350601901011298040 BIC: GENODED1DKD

#### ***Österreich:***

Sparkasse Kremstal-Pyhrn in A-4560 Kirchdorf  
Missionsgemeinschaft der Fackelträger, Schloss Klaus  
Projekt Rumänien – Fam. Beck oder PDF Zentrum  
Konto-Nr.: 0000-008961, BLZ 20.315  
IBAN: AT422031500000008961 BIC: SPKPAT21